

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 2 (1862)

Heft: 18

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittheilungen.

Hofwyl, Sekundarlehrerversammlung am 30. August.
 Nach dem vor einem Jahr in Burgdorf gefassten Besluß ergiengen die Einladungen zu der diekjährigen Versammlung der Sekundarlehrer an sämmtliche Lehrer der Sekundarschulen, Progymnasien und der Kantonsschule des deutschen Kantonstheils. Den Einladungen wurde denn auch, wie zu erwarten war, sehr zahlreich entsprochen (circa 80). Neben fast sämmtlichen Sekundarlehrern waren anwesend mehrere Lehrer der Progymnasien von Burgdorf und Thun, der Kantonsschule in Bern (Hh. Rektor Pabst, Inspektor Dr. Leizmann, Dr. Schild, Fiesinger, Edinger u. A.), ebenso die Hh. Schulinspektoren Egger, Antenen, Lehner und Seminardirektor Küegg.

Zur Behandlung lagen vor der Geschichtsunterricht und der Zeichnungsunterricht in der Sekundarschule, für welche Gegenstände das Bureau je einen Referenten bestellt hatte. Ueber den Geschichtsunterricht brachte Hr. Sekundarlehrer Kronauer in Langenthal ein äußerst umfassendes und gediegenes Referat. Mit vieler Kenntniß des Gegenstandes wie der einschlägigen Literatur und mit pädagogischer Einsicht entwickelte der Hr. Referent die allgemeinen Grundsätze und die methodischen Gesichtspunkte, nach denen der fragl. Unterricht an Sekundarschulen gelehrt werden soll und brachte viele recht praktische Fingerzeige für das unterrichtliche Verfahren, so daß der Vortrag, der sich zugleich durch geschmackvolle Einkleidung und idealen Schwung auszeichnete, allgemein sehr wohl befriedigte. In einzelnen Punkten zeigte freilich die Versammlung auch andere Ansichten, wie z. B. in Bezug auf das Abfassen von Notizen durch den Schüler während dem Vortrag des Lehrers und von sog. Notizaussäzen zn Hause, ferner in Bezug auf das Verhältniß der Geschichte der alten Völker und der neueren und neuesten Zeit ic. Im Allgemeinen aber war man mit dem Hrn. Referenten einverstanden und es ist nur zu wünschen, daß der schöne Unterricht überall mit der Hingebung und Begeisterung, mit der Sorgfalt und dem Ernst ertheilt werde, wie es der Referent wünscht; denn in ihm haben wir ein wesentliches Mittel, auf die jugendlichen Geister einzuwirken, in ihnen einen kräftigen und reinen religiösen Sinn zu wecken,

sie für hohe und edle Thaten, für Freiheit und Vaterland zu entflammen! —

Als Referent über den Zeichnungsunterricht trat Hr. Zeichnungslehrer Hutter auf. Der Redner ergießt sich zuerst im Allgemeinen über die verschiedenen Gebiete des Freihand-, des geometrischen und perspektivischen Zeichnens und hob da besonders hervor, daß auch die Sekundarschule bei der Auswahl des Stoffes sorgfältig zu Werke gehen müsse, daß sie stets das Praktische berücksichtigen solle und sich deshalb nicht in zierliche Darstellungen und Malereien, mit denen man wohl an Examen glänzen könne, versteigen dürfe. Er erläuterte dann an einigen auf die Wandtafel gezeichneten Figuren die sog. Cavalier-Perspektive, eine Darstellung, an der der Techniker alle Maße genau entnehmen kann und die zugleich gefällig ist. Hierbei bediente er sich recht praktischer Veranschaulichungsmittel, die für die Schule zu empfehlen sind und gab zum Schluß noch einige Winke für's Praktische. Die zur Einsicht vorgelegten Zeichnungsvorlagen waren ebenso willkommen, wie die Kritik einiger Geschichtswerke, mit der H. Kronauer seinen Vortrag schloß, interessirte. —

Nach Anhörung der beiden gediegenen Referate konstituirte sich die Versammlung auf den Antrag des Präsidenten, Herr Sekundarlehrer Steinegger in Langenthal einstimmig zu einem „Sekundarlehrer verein des Kantons Bern“ und gab sich damit ein Gewicht, das für die Zukunft wohl von Nutzen sein wird!

Es war 3 Uhr geworden und freudig folgte man dem Ruf zum gemeinschaftlichen Mahle. Das Bild, das die Versammlung da bot, muß gewiß ein sehr buntes genannt werden. Der fröhliche und gemütliche Anfang mit: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“; die humoristische Rede des Herrn Rektor Papst, in der er einzelne originelle Züge aus dem Leben des verstorbenen Theod. Müller mittheilte und am Schluß zur Lieferung von Beiträgen über die letzten Lebensjahre des verstorbenen „Veteranen von Hofwyl“ dringend einlud; der hartnäckige und die Gemüthlichkeit störende Kampf wegen dem Verhältnisse von Sekundar- und Kantonsschule; der Kontrast zwischen dem stummen und dem donnernden Hoch auf die Kantonsschule; das überkomische, natürlich ebenfalls einstimmige Hoch auf die „Halbbildung“, welche Grunholzer gelehrt habe (!); der begeisterte Toast auf die ideale

Richtung und die Verbrüderung der Lehrer — das Alles machte unwillkürlich den Eindruck eines sehr bunten Lebens. Dabei können wir aber die Bemerkung nicht unterlassen, daß der die Kantonschule betreffende Streit, der den meisten Anwesenden unerwartet und unbegreiflich war, hätte unterbleiben sollen, daß dagegen die Berührungen der sog. Sekundarschulfrage besser am Platz gewesen wären, die aber wider Erwarten gar nicht angeregt wurde. — Nun, es hat auch sein Interesse, wenn „die Geister aufeinanderplänzen“, und wenn's auch nicht immer so glatt und ohne Kampf verläuft, so schadet's auch nicht. Im Ganzen war die Versammlung geeignet, viel Gutes anzuregen und wird jedem Beteiligten in freundlicher Erinnerung bleiben.

Ein Mitglied.

Bern. Der Regierungsrath hat auf den Antrag der Erziehungsdirektion beschlossen, es seien die patentirten Primarlehrer, welche an solchen Staatsanstalten gewirkt haben oder noch wirken, wo der Unterricht, so weit die Verhältnisse es gestatten, dem Unterricht in der Primarschule parallel ist, von der Berechtigung zu der Alterszulage nach §. 16 des Gesetzes vom 7. Juni 1859 nicht ausgeschlossen, sofern sie auch im Uebrigen die Bedingungen dieses Gesetzes erfüllt haben oder noch erfüllen werden.

Patentprüfung. Der Direktor der Erziehung hat die Prüfung der Bewerber um Patente zu Lehrstellen an bern. Sekundarschulen (Realschulen und Progymnasien) auf den 18., 19. und 20. September nächsthin angeordnet. — Die Prüfung wird nach Mitgabe des Reglementes vom 13. Mai 1862 abgehalten. Ort der Prüfung: Bern im Hochschulgebäude.

(Corresp.) Dem Vernehmen nach soll der neu gewählte Herr Erziehungsdirektor Kummer eine engere Kommission, bestehend aus den Herren Ruegg, Seminardirektor, Boll, Seminardirektor und Pfarrer Ammann, niedergesetzt haben, welche den neuen Unterrichtsplan-Entwurf wie er nämlich aus den Berathungen der Schulsynode hervorgegangen, in der Weise umzuarbeiten hätte, daß in demselben genau ausgeschieden würde, was eigentlich für jede Schule als Minimum obligatorisch vorgeschrieben oder dann nur als facultativ für Schulen unter günstigeren Verhältnissen zu bezeichnen wäre. Dieses Verfahren kann gewiß nur im Interesse der Sache sein und zeigt hinlänglich, daß man

an andern Orten und in m a ß g e b e n d e n Kreisen die Augen über der obschwebenden Frage auch offen zu behalten wünsche.

Bitte!

Von Zbinden's „Dorffschulmeister“ sind nun zirka 1300 Exemplare versendet und davon etwa 1100 nicht refüsiert worden. Es sollte nun im Laufe dieses und des nächsten Monats den Betrag durch Nachnahme erhoben werden, was per Exemplar mindestens 12 Rappen und im Ganzen über 100 Fr. Kosten veranlaßt. Um nun den Zweck möglichst zu wahren und der Familie des Zbinden möglichst viel zu retten, möchte ich die Herren Lehrer bitten, mir den Betrag noch vor Ende Oktober etwa Kirchgemeindeweise oder sonst von je Etlichen zusammen einzuschicken. Namentlich möchte ich die Herren Präsidenten von Konferenzen und Kreissynoden dringend gebeten haben, sich der Sache anzunehmen, die Beiträge an Lehrerversammlungen, wo sich die beste Gelegenheit bietet, einzukassiren und mir sammt Verzeichniß einzuschicken, so daß ich dann im Laufe Novembers vielleicht nur noch einen kleinen Theil der Gelder auf dem immerhin kostspieligen Postwege zu erheben hätte.

J. Egger, Schulinspektor in Aarberg.

Ausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Kdrzhl.	Besold.	Anmeld. = T
Kappelen b. Aarberg	Oberschule	50	620	19. Sept
Röschenz, Amtsbezirk				
Laufen	Elem.-Klasse	30	Min.	20. "
Wohlen	Unterschule	80	"	20. "
Jens, K.-G. Bürglen	Unterschule	40	520	20. "
Wilderswil	Oberschule	80	565	20. "
Gestigen	Oberschule	75	520	20. "
Bütschel, Kirchgem.				
Rüggisberg	Oberschule	60	Min.	20. "
Bütschel, Kirchgem.				
Rüggisberg	Unterschule	55	"	20. "